


Text verfasst von Stefan Kasberger am 16. Mai 2013 in Graz, Matr. Nr. #1011416

VO Technik Ethik Politik SS 2013, Günter Getzinger

Aufgabe: Eine Seite zu den Seiten 61-69 aus dem Buch „Das Prinzip Verantwortung“ von Hans Jonas oder zu den letzten beiden VO Einheiten verfassen. Themenwahl steht frei.

Der Text steht auf GitHub (<http://github.com/skasberger/vo-technik-ethik-politik>) sowie auf <http://openscience.alpine-geckos.at> unter der [Creative Commons CC by AT 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) Lizenz frei zur Verfügung. 

Das Spiel mit der Furcht

In diesem Text möchte ich die Heuristik der Furcht auf den konkreten Fall des Internet hin auf die Prüfung stellen und einige Gedanken dazu weiter geben.

Die Heuristik der Furcht geht davon aus, dass der Mensch die Furcht benötigt um das wahre Menschenbild zu erfahren - und somit weitergedacht was schützenswert ist und warum. Dabei gibt es für mich mehrere zu diskutierende Annahmen.

1) Die Reduktion der emotionalen, empathischen Wahrnehmung auf die Furcht:

Dies ist eine negative Logik und zieht die Trennung in der Kausalität dort wo uns der Verlust jener bewusst wird. Um etwas zu Verlieren muss es aber schon existent sein. Wie wird also die Wirkkraft des Schaffenden erklärt, welche auch enorm war, ist und sein wird? Denn der Mensch geht auch erhebliche Risiken für positive Gefühle wie Freude und Liebe ein.

2) Fehlverhalten im Einschätzen von Risiken:

Geringe Risiken werden im Allgemeinen überschätzt, hohe Risiken hingegen unterschätzt. (Zweifel/Eisen, 2003, S. 40.) Dies ist ein Fehler in unserer Wahrnehmung und Verarbeitung jener, welche uns aber das Genießen des Lebens ermöglicht. Somit eine weitere Grenze der Prognosefähigkeit und des Diskurses.

3) Das politische Spiel mit der Furcht

Als dritten Punkt ein Sonderfall der Einschätzung von Furcht, jener von den MachtinhaberInnen. Dazu ein kleines Gedankenexperiment: Hätten die MachtinhaberInnen das Internet in der aktuellen Ausprägung zugelassen, wenn sie gewusst hätten, wie sich das Internet entwickeln wird?

Bei der Frage um Macht in den modernen Gesellschaften geht es zumeist zentral um die Möglichkeiten den Diskurs zu beeinflussen und zu bestimmen. Welche Angst ist gerade wichtig? Was muss man gegen das Angst erzeugende tun? Ein negativer Effekt von vielen dabei ist, dass eine Heuristik der Furcht sich die ganze Zeit auf Angst fokussiert und somit zu einer Konstruktion und

Reproduktion von jener führt.

4) Die sozialen Prozesse der Furcht:

Furcht funktioniert zumeist auf emotionaler und nicht auf sachlicher Ebene. Somit ist eine Fokussierung auf die Furcht mit aufklärerischen Perspektive mit großen Bedenken verbunden. Weiters ist die Prognose, ob uns das Internet hilft oder unsere Existenz bedroht, auch heute, wie zu Zeiten der Gründung, nicht beantwortbar.

Persönliche Meinung:

Für mich ist im Sinne der kantianischen Ethik das Individuum im Jetzt im Zentrum, das sowohl Vergangenheit wie auch Zukunft in sich birgt. Somit sind gelebte Werte als notwendiger Rahmen einer Gesellschaft, welche mit komplexen Fragestellungen und einer enormen Wirkkraft konfrontiert ist, der zentrale Ansatzpunkt, wenn auch sicher nicht der Einzige. Jede Aktion welche auf uns zurück wirkt hat immer auch eine Interpretation auf Seiten des Rezipienten und die Wahl des Umgangs mit der Information zur Folge. Dort sollte man als erstes Ansetzen. Diese darf aber nicht die Zukunft für das Jetzt opfern, wo wir bei Jonas angekommen sind.

Mir gefällt im Zuge der Verantwortungsethik der Begriff Demut besser als Furcht, da mir Furcht zu irrational, zu pathetisch besetzt und daher für den Diskurs nicht gut geeignet scheint.